

# Unter Kontrolle : Kontrollturm Militärflughafen Sion, 1997 : Architekten Claudine Lorenz, Florian Musso

Autor(en): **C.L. / F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 5: **Raum**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64582>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

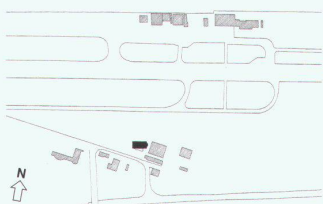
# Unter Kontrolle

Der Kontrollturm auf dem Militärflughafen Sion ist ein Beispiel eines Hightech-Baus, der in Form und Ausdruck den militärisch-technischen Anforderungen von Programm und Funktion explizit entspricht.

Kontrollturm Militärflughafen Sion, 1997  
 Architekten: Claudine Lorenz, Florian Musso,  
 Sion

Situation

Ansicht von Südwesten  
 Foto: Robert Hofer, Sion



Durch die Lage des Kontrollturmgebäudes an der nordöstlichen Ecke des Grundstücks ergibt sich eine gute Übersicht über die Start- und Landepiste, und es wird Platz für spätere Bauten freigelassen.

Die Form des Gebäudes entspricht der Funktion und Orientierung der verschiedenen Bestandteile des Programms: Die Büros mit vorgelagerter Terrasse sind parallel zur Piste nach Norden angeordnet. Durch diese Öffnung zur Piste ergeben sich rückwärtig voll nach Süden ausgerichtete Flächen in Dach und Fassade. Anstelle einer konventionellen Wetterhaut wurden hier Photovoltaikmodule angebracht, die so

als integrierter Bestandteil des architektonischen Konzeptes erscheinen. Dem Gebäude ist zudem südseitig ein grosses Wasserbecken angefügt; die Spiegelung dieser Wasserfläche erhöht die Ausbeute der Fassadenkollektoren.

Die Kanzel und das Pistenbüro sind funktionsbedingt ohne ausen liegenden Sonnenschutz grossflächig verglast und benötigen eine Klimatisierung. Die elektrische Energieproduktion und der Energiebedarf zur Kühlung der Kanzel sind direkt proportional zueinander und stehen im Gleichgewicht: An einem Sonnentag kann der Turm energieautark betrieben werden.

Wegen der schmalen Flugbahnen ist auch das Dach der Kanzel verglast; hier schützt ein elektrisch verstellbarer Fächer vor Blendung.

Dem technisch-militärischen Charakter des Baus entsprechend wurden alterungsbeständige, im ursprünglichen Zustand belassene Materialien verwendet: poliertes Aluminium, Chromnickelstahl, verzinkte Stahlteile und Sichtbeton.

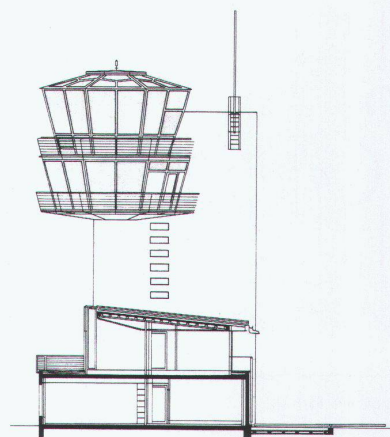
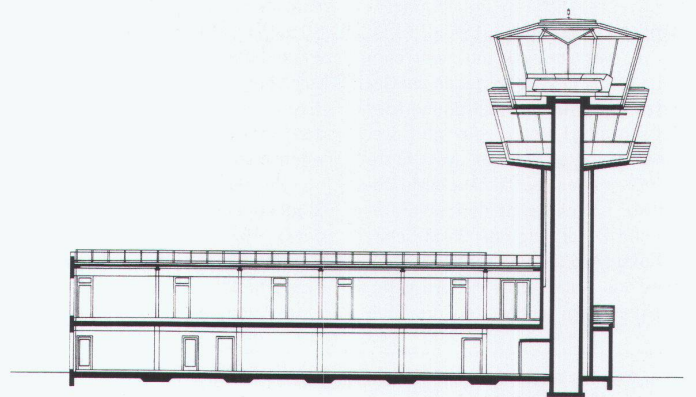
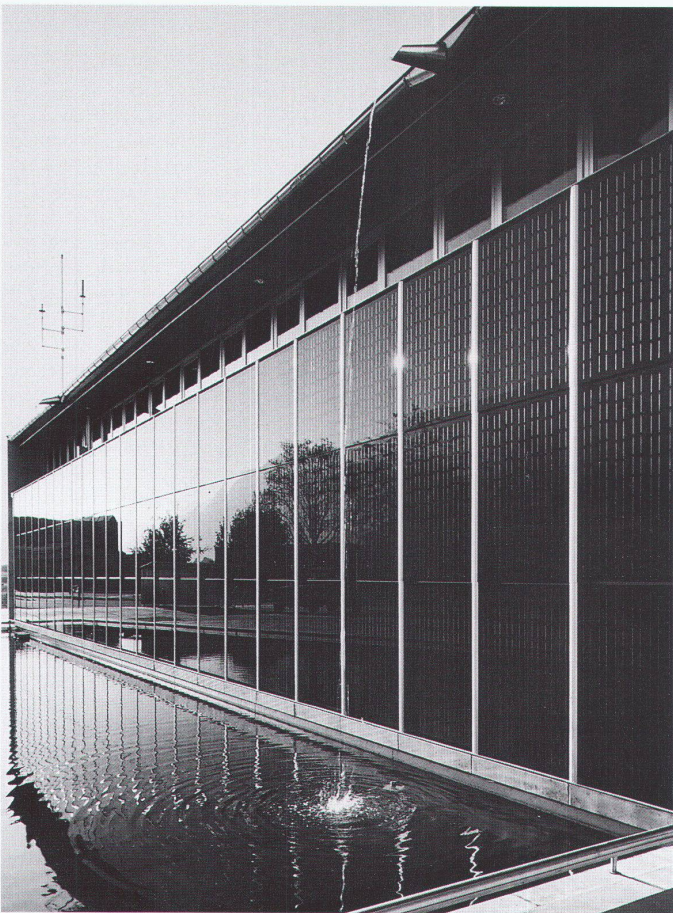
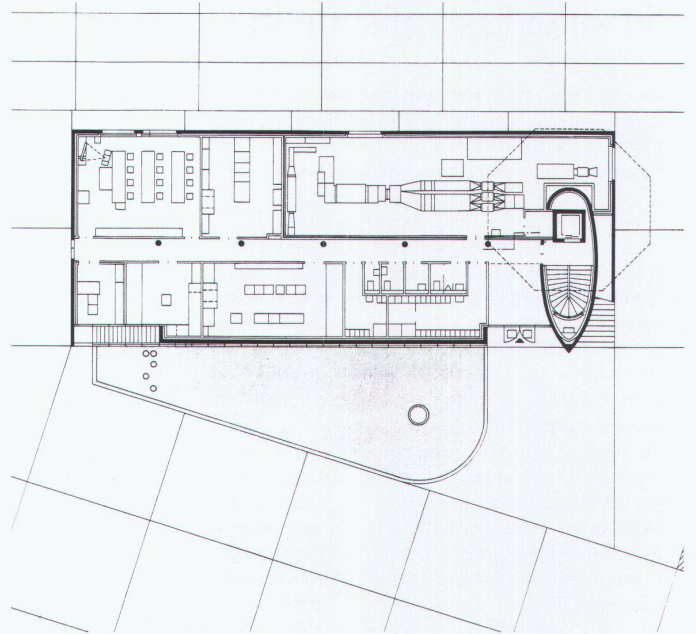
Das Gebäude wurde mit dem Solarpreis 1997 ausgezeichnet.

C. L./F. M./Red.

Weitere Angaben im Werk-Material dieser Nummer







Detail Fassade/Putzsteg Kanzel  
Foto: Robert Hofer, Sion

Ansicht der Südfassade mit vorgelagertem Wasserbecken  
Foto: Michael Reisch, Düsseldorf

Erdgeschoss

Längsschnitt

Querschnitt